



Themen

Resolution Schillerwiesen

Ausflugstipp Schönberg

Bürgerbegehren Nittendorf

Gehölzarbeiten Eichofen

Tag des Baumes

Termine



Neue BN-Kindergruppe in der Stadt Regensburg

Seit Januar 2014 gab es für unsere Gruppe bereits dreimal die Gelegenheit, das Erwachen der Natur gemeinsam zu erleben. Im März haben wir unseren bisherigen Treffpunkt bei der JUZ Fantasie verlassen und einen "Geheimen Garten" in Prüfening erforscht. Mit Müllbeutel und Müllgreifer haben wir den Garten vom größten Unrat befreit. Es war spannend, einen alten wilden Garten zu durchstreifen und dabei sowohl lebendige als auch tote Entdeckungen zu machen. Jetzt kennen wir den letzten Ruheplatz vom Großen Wilden Schwein. Wir suchen für uns noch einen passenden Namen. Ob wir die "Wilden Schweine" heißen wollen ist noch nicht entschieden. Unsere Gruppe sucht auch noch weitere wetter-feste Mitbegleiter für Umwelt- Abenteuer in der Stadt und in der näheren Umgebung.



Wir treffen uns einmal im Monat freitags von 15-17 Uhr.
Kreet Loigom, Elisabeth Blümm
Kindergruppenleiterinnen,
BN KG Regensburg
Kontakt: Kreetmail@web.de



Freihandelsabkommen EU - USA

Die Verhandlungen um ein transatlantisches Freihandels- und Investitionsschutzabkommen (TTIP) zwischen den USA und der Europäischen Union laufen auf Hochtouren. Wirtschaftsweise und Lobbyisten predigen beständig die Vorteile eines solchen Abkommens: Wachstum, Jobs und Wohlstand. Der BN, wie auch andere Verbände, ist kritisch: Wir warnen vor einer Aufweichung von Umwelt- und Verbraucherschutzstandards, sowie einer Aushöhlung demokratischer und rechtsstaatlicher Prinzipien zugunsten multinational agierender Unternehmen. Am 09.05. hat die Attac-Veranstaltung TTIP Kul.tour auf ihrer bundesweiten Reise einen Stopp in Regensburg eingelegt. Am kurzweiligen Nachmittag gab es Hintergrundinformationen und interessante Diskussionen

zum Thema TIPP, eingebettet in ein passendes musikalisches Rahmenprogramm. Neben ATTAC haben vor Ort mitgewirkt: Transition-Town, IPPNW, Una Terra, Greenpeace und der Bund Naturschutz.

Empfehlung:

Harald Klimenta aus Regensburg ist ein Hauptautor des bundesweit beachteten Buches mit dem Titel: "Die Freihandelsfalle" (ISBN: 978-3-89965-592-6) Das Buch ist klar, prägnant, erfreulich leicht zu lesen und handlich.

<http://www.harald-klimenta.de/>
www.vsa-verlag.de

Übergabe der Resolution „Schillerwiesen“ an OB Wolbergs

Viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Regensburg haben im vergangenen Jahr die Baumfällungen an den Schillerwiesen, welche die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) für nötig erachtet hat, heftig kritisiert. Im Rahmen eines Runden Tisches konnte von der WSV, der Stadt Regensburg und von Verbänden, Vereinen, Bürgerinitiativen und Bürgern eine Lösung entwickelt werden, wie die Schillerwiesen künftig gestaltet werden sollen. Nun geht es um eine möglichst zeitnahe Realisierung. Am 02.05.2014 wurde daher Herr Oberbürgermeister Wolbergs eine Resolution übergeben. Angesichts der hohen Bedeutung der Schillerwiesen für die Naherholung der Bürger der Stadt Regensburg wenden sich die am

„Runden Tisch Schillerwiesen“ vertretenen Verbände, Vereine, Bürgerinitiativen und Bürger mit dem dringenden Wunsch an die Stadt Regensburg, die im Kon-

zept vorgesehenen Maßnahmen zeitnah in Verbindung mit den für 2014/15 vorgesehenen Maßnahmen der WSV zu realisieren.



Weitere Informationen und Lageplan:

<http://www.regensburg.bund-naturschutz.de/brennpunkte/schillerwiese.html>



Ausflugstipp: Schönberg Rundweg - ein Natur- und Kulturlehrpfad

Vor drei Jahren wurde in Wenzenbach der Natur- und Kulturlehrpfad rund um den Schönberg eröffnet. Der Rundweg ist so angelegt, dass er Einblicke gibt in die ökologische Vielfalt, in die Geologie und Geschichte und in die Entwicklung der vorwaldlichen Natur- und Kulturlandschaft. In relativ kurzer Zeit führt er durch ganz unterschiedliche Biotope: Felshang, Lindenallee, Feuchtbiotop, Streuobstwiese, Hohlweg, Wiese, Wald, Bach. Das Konzept sowie die Gestaltung erarbeitete die Ortsgruppe Wenzenbach des BN. Die inhaltlich fachliche Arbeit ist dabei im Wesentlichen Michael Maly und Dr. Wolfgang Roser zu verdanken. Hans Lengdobler übernahm die Organisation und die redaktionelle Umsetzung, sowie die grafische Vorbereitung. Die professionelle, druckfertige Vorlage ermöglichte der Grafiker Christian Rauscher.



Der Wanderweg beginnt am Fuße des Schönberg mit einer Übersichtstafel. Diese steht am kleinen Parkplatz an der [Kreuzung Schönberger Straße und dem Radweg nach Falkenstein](#). Sie informiert über die Standorte der 6 Infotafeln und gibt eine kurze Einführung. Der Rundweg dauert bei gemüthlicher Gangart ein bis eineinhalb Stunden. Er führt zunächst über einen relativ steilen Fußweg zur ersten Infotafel (Geologie) und weiter zur Lindenallee, die in Richtung Schloss Schönberg leitet und einen schönen Blick auf den Ort

Wenzenbach freigibt. Herrliche alte Linden säumen den Weg, der Erhalt der zum Teil mächtigen Linden beschäftigt den BN seit Jahren. Kurz vor dem [Schloss](#) geht es durch die Schönberg-Siedlung, dann führt der Weg an einem Feuchtbiotop vorbei und durch einen Hohlweg, der in früheren Zeiten als Handelsweg nach Norden diente. Die fünfte Infotafel am nördlichsten Punkt des Lehrpfads steht an einem Aussichtspunkt mit einem herrlichen Blick über den Vorwald in Richtung Altenthann. Ein relativ offener Weg führt uns dann in südöstlicher Richtung abwärts in den Wald oberhalb des "Falls", der wildbachähnlichen Wenzenbachschlucht. Hier kann man zwischen einem gemüthlichen und einem steilen Abstieg wählen. Nachdem wir den Bach überquert haben, wandern wir auf dem Radweg zurück und genießen einen herrlichen Blick auf das frisch renovierte Schloss Schönberg. Ein Falblatt mit allen Infotafeln ist bei der [Gemeinde Wenzenbach](#) und beim OG-Vorsitzenden Hans Lengdobler erhältlich.



Erfolgreiches Bürgerbegehren der Ortsgruppe Nittendorf

Zusammen mit der Europawahl konnten die Nittendorfer darüber abstimmen, ob im Bereich der zu einem Naturidyll herangewachsenen ehemaligen "Jotzogrube", in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Supermärkten, ein weiterer Supermarkt entstehen soll.

Das vorausgegangene Bebauungsplanverfahren wurde aus Sicht des BN teilweise unsachgemäß und intransparent durchgeführt. Erst im August 2013 wurde eine neue spezielle artenschutzrechtliche Prüfung in Auftrag gegeben, bei einem bis dahin unbeteiligten Planungsbüro. Da im Herbst vor Ort bei Fauna und Flora wenig kartierbar ist, wurde ein standardisiertes Eilverfahren nach Aktenlage durchgeführt, unter Ignorierung nahezu aller bereits vorliegenden Daten. Die Ortsgruppe hatte vorab eine umfangreiche eigene Kartierung durchgeführt und an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Die Daten eines anerkannten Umweltverbandes hätten zumindest als Grundlage eines sachgemäßen Verfahrens dienen können. In der Realität wurden die BN-Daten noch nicht einmal erwähnt, stattdessen virtuelle, von angeblich vergleichbaren Standorten extrapolierte Artenlisten zu Rate gezogen. Das Projekt musste auch außerhalb von Naturschutzbelangen äußerst kritisch bewertet werden.

Die weiteren Probleme lassen sich wie folgt zusammenfassen: Das Vorhaben würde ein hohes Verkehrsaufkommen nach sich ziehen, und dies in einer verkehrsberuhigten Zone unmittelbar gegenüber der Grundschule und nahe einer unübersichtlichen Kuppe. Die Anbindung erfolgt ausschließlich über eine schon jetzt überlastete Straße und eine verkehrsberuhigte Wohngegend. Geeignete Alternativstandorte sind zwar offenbar vorhanden, wurden aber nicht weiter betrachtet.

Also hat die Ortsgruppe Nittendorf zusammen mit anderen engagierten Bürgern ein "Aktionsbündnis" gegründet, in Windeseile die Unterschriften für das Bürgerbegehren gesammelt und die schon anrollenden "Baufeldfreimachungsarbeiten" stoppen können.

Nach dem erfolgreichen Bürgerbegehren kann die Gemeinde jetzt ein Jahr überlegen, wie sie den Willen der Bürger in Zukunft umsetzen will.

Auszug Artikel Mittelbayerische Zeitung vom 26.05.2014:

Bürgerentscheid: Marktrat ist auf der Suche nach Lösungen

NEUSTART Nach der Abfuhr für den Rewe-Markt gehen die Meinungen über die künftige Nutzung der Jotzo-Grube weit auseinander. „Neue Wege gehen“, lautet eine Devise.

VON DIETMAR KRENZ, MZ

NITTENDORF. Die Entscheidung ist gefallen: Auf der Jotzo-Grube wird es keinen Rewe-Markt geben. Wie berichtet, hatten beim Bürgerentscheid am Sonntag 2244 Bewohner des Markts Nittendorfer (59,55 Prozent) auf dem Stimmzettel „Ja“ angekreuzt und somit die Bürgerinitiative gegen den Vollsortimenter unterstützt. Lediglich 1524 Nittendorfer (40,45 Prozent) stimmten mit „Nein“ und sprachen sich für den Supermarkt auf dem brachliegenden Gelände zwischen Uendorf und Nittendorf aus. Dies ist zwar erst das vorläufige amtliche Endergebnis des Bürgerentscheids, daran wird sich aber bis zur endgültigen Feststellung nichts mehr ändern. Am Mittwoch trifft sich dazu der Marktrat ab 16 Uhr in öffentlicher Sitzung mit dem Wahlausschuss und der Bürgerinitiative im Rathaus.

„Die Entscheidung der Bürger müssen wir akzeptieren und erst einmal verdauen“, sagte Bürgermeister Helmut Sammler auf Anfrage. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die elf Stimmbezirke im Marktgebiet Nittendorf, bei denen ohne Ausnahme die Gegner des Rewe-Markts die Nase vorn hätten (siehe Infokasten).

Falls es zu einer weiteren Überplanung der Jotzo-Grube kommen sollte, sei es für ihn wichtig, die Aldaten-Problematik nochmals genau zu



Was wird künftig aus der ehemaligen Jotzo-Grube?

Foto: Krenz

ABSTIMMUNGSVERHALTEN IN DEN WAHLBEZIRKEN

- **Schützenheim Elterzhausen (1):** Stimmberechtigte 474; gültige Stimmen 129; Ja-Stimmen 86; Nein-Stimmen 41
- **RK-Heim Elterzhausen (2):** Stimmberechtigte 529; gültige Stimmen 181; Ja-Stimmen 117; Nein-Stimmen 63
- **Grundschule Nittendorf (3):** Stimmberechtigte 749; gültige Stimmen 217; Ja-Stimmen 230; Nein-Stimmen 87
- **Grundschule Nittendorf (4):** Stimmberechtigte 588; gültige Stimmen 221; Ja-Stimmen 115; Nein-Stimmen 104
- **Grundschule Nittendorf (5):** Stimmberechtigte 990; gültige Stimmen 217; Ja-Stimmen 128; Nein-Stimmen 89
- **Kultursaal Uendorf (6):** Stimmberechtigte 672; gültige Stimmen 276;

- Ja-Stimmen 156; Nein-Stimmen 117
- **FFW-Gerätehaus Uendorf (7):** Stimmberechtigte 846; gültige Stimmen 247; Ja-Stimmen 164; Nein-Stimmen 112
- **ASV-Sportheim Uendorf (8):** Stimmberechtigte 788; gültige Stimmen 258; Ja-Stimmen 149; Nein-Stimmen 109
- **Freizeitheim Thumhausen (9):** Stimmberechtigte 738; gültige Stimmen 263; Ja-Stimmen 169; Nein-Stimmen 90
- **Freizeitheim Schönhofen (10):** Stimmberechtigte 434; gültige Stimmen 158; Ja-Stimmen 95; Nein-Stimmen 63
- **FFW-Gerätehaus Schönhofen (11):** Stimmberechtigte 512; gültige Stimmen 165; Ja-Stimmen 93; Nein-Stimmen 70
- **Briefwahlbezirke:** sechs Stück

den Supermarkt-Standort an der Regensburger Straße bewirbt. Wer oder wo dann einen modernen Einkaufsmarkt errichtet, ist dem Sozialdemokraten egal – aber die Aufgabe des Marktrats sei es, Bauland zur Verfü-

gen und müssen den Bürgerwillen akzeptieren“, erklärte Josef Bauer, Sprecher der FW/UWG Nittendorf. Mit solcher klaren Mehrheit gegen den Rewe-Markt habe er nicht gerechnet. Zunächst müsse er nun seine Fraktion an

Gehölzarbeiten im Tal der schwarzen Laber – der BN hat nachgefragt

Im Bereich des beliebten Rad- und Wanderweges zwischen Schönhofen und Eichhofen fanden Anfang 2014 umfangreiche Holzarbeiten statt.

Ein Erschließungsweg führt optisch weithin sichtbar steil in den Waldhang hinein.

A. Muscholl-Silberhorn und R. Schoberer haben mit Behördenvertretern intensiv über diese Maßnahme, welche im Landschaftsschutzgebiet, in einem amtlich kartierten Biotop und in einem FFH-Gebiet zu liegen kommt, diskutiert.

Die Schwarze Laber mit ihrem Mosaik an Flachlandmähwiesen, Kalk-Trockenrasen und Orchideen-Kalk-Buchenwaldhängen ist ein rund 1100 Hektar großes FFH-Gebiet. Der Bereich zwischen Schönhofen und Eichhofen liegt genau im Zentrum. Groß war deshalb der Schrecken, als dort in diesem Winter eine Waldbaumaßnahme mit sehr sichtbarem Erschließungsweg durchgeführt wurde.

FFH-Gebiet? Wenige können mit dem Begriffen etwas anfangen. Dabei steht FFH = Fauna-Flora-Habitat für Naturschutzgebiete von europäischer Bedeutung, auch wenn keine Schilder darauf hinweisen.

In einem ausführlichen Gespräch hatten Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde sowie der Forstverwaltung Auskunft über die behördliche Einbindung und Vorgaben gegeben. Auch erklärte sich der verantwortliche Forstwirt und geprüfte Natur-

und Landschaftspfleger Martin Faltermeier zu einer Exkursion vor Ort bereit. Fachlich fundiert erläuterte dabei H. Faltermeier die zahlreichen Abwägungen, die bei einem solchen Eingriff vonnöten sind.

Im südexponierten thermophilen Eichenwald drohte die Buche alle lichtungunfähigen, weniger konkurrenzfähigen Bäume zu „ersticken“. Auch erlaubt eine Auslichtung eine Naturverjüngung. Dazwischen verbleibt reichlich Totholz, ebenso wie die beeindruckenden „Methusalem“-Bäume mit mehr als 80 cm Durchmesser – beides Garant für eine artenreiche Tierwelt. Aus ähnlicher Sicht ist es angezeigt, am Waldsaum die meisten Bäume zugunsten einer Strauchschicht zu entfernen. Die Bereitschaft, ökologische und ökonomische Ziele unter einen Hut zu bringen, bedarf eines guten Willens – sowie gesetzlicher und behördlicher Vorgaben. Zusätzlich können Land- und Forstwirte durch

das Vertrags-Naturschutz-Programm (VNP) für Verzicht bzw. zusätzlichen Pflegeaufwand entlohnt werden. Es setzt auf Freiwilligkeit und hat eine Vertragslaufzeit von 5 Jahren. Im Verhältnis zum möglichen Lebensalter von Bäumen oftmals viel zu kurz! Die Holzarbeiten sind somit offensichtlich ökologisch in Ordnung, auch wenn der Erschließungsweg optisch „brachial“ aussieht.

Natur- und Landschaftsschutzgebiete Lkr. Rgbg :

<http://www.landkreis-regensburg.de/Landratsamt/Buergerservice/Natur-Umwelt.aspx>

FFH-Gebiet Schwarze Laber:

<http://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000/browse/info?id=6836-371>



Rundgang in der Altstadt zum Tag des Baumes

Anlässlich des Tages des Baumes am 25.04.2014 hat der Bund Naturschutz in der Stadt Regensburg zu einer Exkursion „Bäume und Stadtklima“ unter der Leitung von Landschaftsgärtnerin Petra Finkbeiner eingeladen. Regensburg hat in den Jahren 2009-2012 neben acht weiteren deutschen Städten am bundesweiten Förderprojekt "Urbane Strategien zum Klimawandel – Kommunale Strategien und Potenziale" teilgenommen. Die Ergebnisse hat die Stadt im Internet öffentlich eingestellt. Ein wichtiges Ergebnis ist, dass nicht nur größere Parkanlagen, sondern schon einzelne größere Bäume oder grüne Höfe gerade in Hitzeperioden kühle Oasen bilden, und daher besonders wichtig sind. Sie filtern zudem giftigen Feinstaub aus der Luft und produzieren Sauerstoff.

Startpunkt der BN-Exkursion war die Südostecke des alten Kornmarktes mit seiner stattlichen Platane, ein ausgewiesenes Naturdenkmal. Ein Denkmal von besonderem Wert: Zeigt doch das Thermofoto eines heißen Tages, dass alleine dieser eine Baum eine kühle Oase inmitten des aufgeheizten Kornmarktes bilden kann. Auch der Grüne Bereich der Dombauhütte (Domgartens) erfüllt diese Funktion. Für den BN ist daher klar: Regensburg braucht auch als „Steinerne Stadt“ kleine und große Grüne Oasen und insbesondere auch stattliche Bäume, damit die Lebensqualität auch in Hitzesommern erhalten werden kann.

Schließlich ist auf der städtischen Seite zu lesen: „Der Klimawandel kommt! Dies trifft insbesondere für die stark



verdichteten Städte zu. Aber Auswirkungen werden auch schon im Tourismus, bei Versicherungsgesellschaften und in vielen anderen Bereichen gespürt. Auch gesundheitliche Effekte sind zu beobachten: So sind beispielsweise ältere und gesundheitlich geschwächte Menschen durch die Häufung von Hitzetagen besonders gefährdet („Hitzestress“).



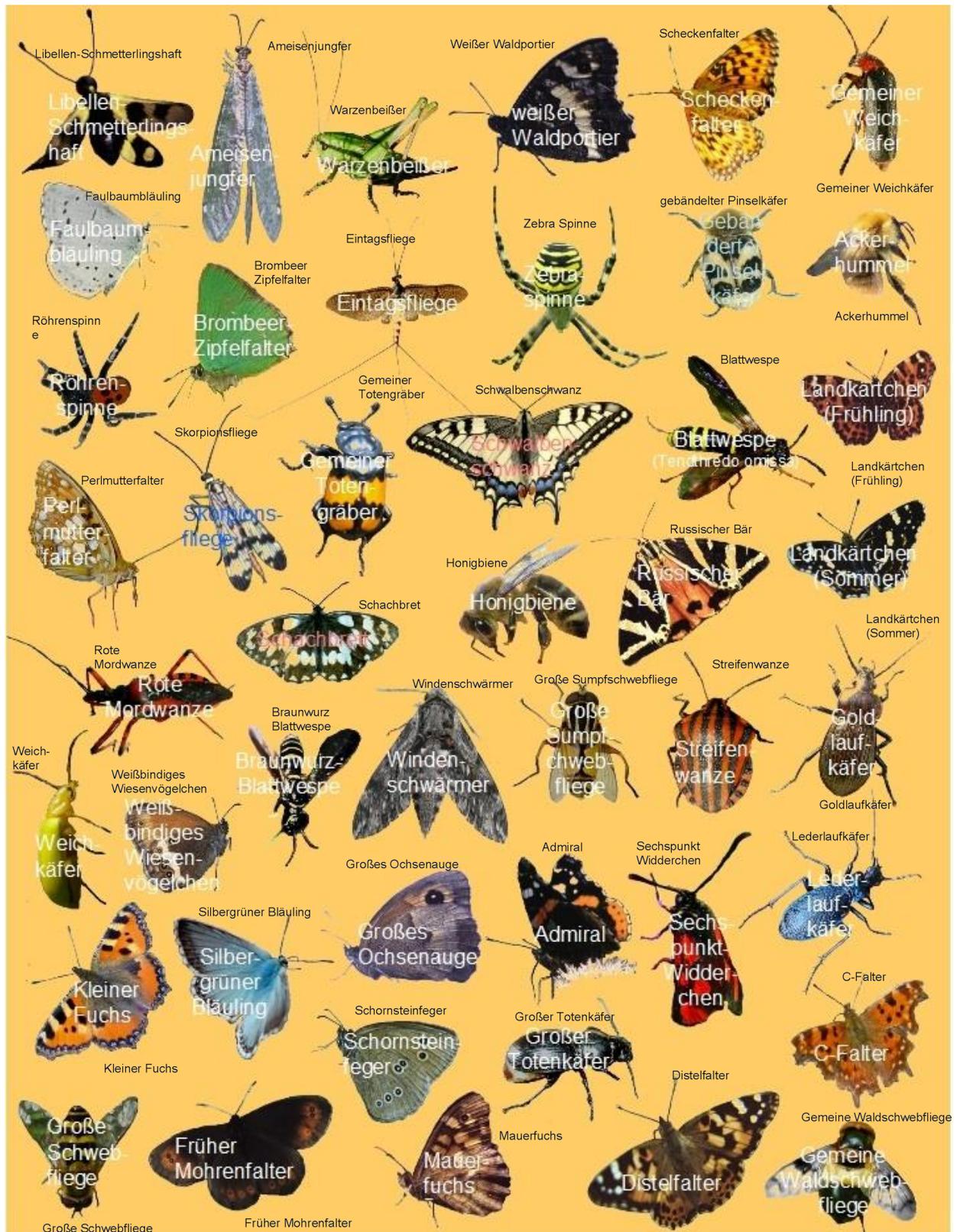
Klimaseite der
Stadt Rgbg :

<http://www.regensburg.de/leben/umwelt/luft-und-klima/klimawandel-und-klimaanpassung/das-regensburger-modellprojekt>

Auf Wunsch von Lesern: Auflösung Titelseite BN- Notizen 2014

Ein Dankeschön für die Bestimmung an Dr. Albrecht-Muscholl-Silberhon.

Ohne Gewähr, da sich manche Arten nicht durch ein Bild alleine bestimmen lassen



Interessante Termine :

Ein vollständiger, aktualisierter Veranstaltungskalender findet sich auf www.regensburg.bund-naturschutz.de

Mi. 04. Juni, BüfA

Filmvorführung „Leben mit der Energiewende 2“

19:00 Uhr, Filmgalerie Leerer Beutel

Fr. 06. Juni OG Bernhardswald:

Naturführung mit Hartmut Schmid Treffpunkt ist die Kreutherstr. am Waldrand. Anmeldung unter 09463/593

Di. 10. Juni 2014 und Di. 17. Juni 2014:

Waldwanderung

Geschichten um die alte Eiche und das Geheimnis des Waldes für Familien, 16 – 18 Uhr, Sophie-Scholl-Straße Burgweinting, Buslinie 11, 3€ pro Fam. Leitung und Anmeldung: Manuela Schmalfeldt, Tel. 0941/64083690

So. 15. Juni 2014 OG Wenzenbach Wanderung mit Führung

rund um den Schönberg, 15 Uhr an der [Kreuzung Schönberger Straße / Radweg n. Falkenstein](#). Nur mit Anmeldung (09407-3414 bzw. hans@lengdobler.de)

So. 29. Juni 2014 BN-Naturmobil auf dem Kinderbürgerfest

Schauen Sie vorbei: [Veranstaltungsfaltblatt](#)

Fr. 11. Juli 2014 Gartenvortrag

Was können wir für Bienen und Schmetterlinge im Garten tun? 17 Uhr Kleingartenanlage Wolfsteiner Str./Ecke Ziegetsdorfer Str. Leitung: Petra Finkbeiner und Sebastian Thiemann

Sa./So. 06./07. September OG Bernhardswald:

Aquarellkurs

mit Rita Mühlbauer, Kosten für Honorar und Verpflegung, Erwachsene 60,- €, Kinder 30,- Anmeldung unter 09463/593 oder Wieden@t-online.de

Impressum:

Herausgeber:

Kreisgruppe Regensburg

BUND Naturschutz i. Bayern e.V.

Dr.-Johann-Maier-Straße 4

93049 Regensburg

Tel. 09 41 / 2 30 90

Fax 09 41 / 2 30 92

regensburg@bund-naturschutz.de

Redaktion:

Tina Dorner

Hans Lengdobler

Dr. Cornelia Paulsch

Ulli Sacher-Ley

Raimund Schoberer (verantw.)

Dr. Andreas Straßer

Bildnachweis, sofern nicht

anders angegeben: BN Archiv

Titelfoto: Kuckuckslichtnelke,

BN-Grundstück, Insel Mariaort